



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Vertheilung von Unterstützungen an die ärmeren Hagelbeschädigten.

Die gemeinschaftl. Aemter der bedachten Gemeinden werden veranlaßt, den Nachweis über die Vertheilung der für die ärmeren Hagelbeschädigten vom Sommer 1883 binnen 14 Tagen angeordneter Mäßen hierher unter Vorlage der Verzeichnisse zu erbringen.

Den 21. April 1884.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutschland.

Welzheim, 21. April. Bei der am letzten Samstag unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmann Kirchgraber stattgefundenen Amtsversammlung ist von der Wiedereinführung der Naturalverpflegung für arme Durchreisende Umgang genommen worden. Zum Oberamtssparkasser ist Kaufmann Bilfinger, der sich zur Wiederannahme der von ihm gekündigten Stelle bereit erklärt hatte, gewählt. Für den seitberigen sehr verdienten Kontrolleur, Herrn Stadtschultheiß Sigel in Lorch, welcher dieser Stelle enthuben zu werden wünschte, hat die Versammlung den Oberamtspfleger Stähle von Welzheim bestellt. Auf Anregung des Bezirksvorstandes wird eine den ganzen Bezirk umfassende Ortskrankenkassenversicherung eingeführt; die Ausführung dieses Beschlusses liegt dem Ausschuss ob. Zum Oberamtsbaumeister wurde der Sohn des verstorbenen Oberamtsbaumeisters A. Kinkel einstimmig gewählt. Endlich hat die Versammlung den praktischen Arzt Dr. G. Pfäfflin zum Distriktsarzt der drei Gemeinden Lorch, Waldhausen und Großdeinbach definitiv ernannt. Bei dem gemeinsamen Wahl im „Abble“ machte ein aus Holz von der Klosterlinde zu Lorch gefertigter, mit perlendem Wein gefüllter Pokal die Runde. Herr Oberamtmann Kirchgraber brachte einen Toast auf den deutschen Kaiser aus, der von der Versammlung mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Stuttgart, 22. April. Der Landtag ist heute wieder zusammengetreten. In der zweiten Kammer eröffnete um 11 Uhr Vormittags Präsident v. Hohl die Sitzung, die 51. der Legislaturperiode. Der Präsident heißt die Mitglieder im Hause willkommen und sagt: Nach 11monatlicher Vertagung sind wir wieder berufen, um einige Vorlagen zu erledigen, von welchen wenigstens das Krankenkassengesetz einen Aufschub nicht leidet. Ehe wir an unsere Geschäfte gehen, haben wir einen Akt der Pietät zu vollziehen. Seit unserem letzten Zusammensein sind nicht weniger als 5 Mitglieder durch den Tod aus unseren Reihen geschieden. Zuerst der Abg. Miller von Gmünd, der in den schönsten Mannesjahren gestorben ist. In den Kreisen seiner Mitbürger wegen seines Charakters und seiner Verdienste hochgeschätzt, war der bescheidene Mann auch uns ein geachteter Kollege. Ferner verstarb Dekan Binder, der anspruchsvolle hochbetagte Greis war 8 Jahre Mitglied dieses Hauses gewesen. Dann starb der Herr Prälat Dr. v. Hauber, der Senior der Prälatenbank, welcher

durch die Fülle seines Wissens und seiner Erfahrung ebenso wie durch das maßvolle seiner Anschauung, durch sein kurzes schlagendes Wort ebenso wie durch sein immer freundliches Wesen ein einflussreiches und hochgeschätztes Mitglied der Kammer 32 Jahre lang gewesen ist. Ferner ist Abg. Geh von Waiblingen verschieden, der durch sein rastloses Wirken im Dienste seiner Vaterstadt hochgeschätzt war, unserem Kreise hat er nur wenige Wochen angehört. Endlich ist der Abg. Wüst von Heilbronn in der Blüthe der Mannesjahre viel zu früh auch für die Kammer verschieden. Wir haben in ihm ein hochverdientes Mitglied verloren, wegen seiner Einsicht und seines Wissens in allen Gebieten des Staatslebens hochgeschätzt. Sein klares Wort wurde stets gerne gehört; es war nie der Verschärfung der Gegensätze, sondern der Ausgleichung und Versöhnung gewidmet. Das Andenken an diese Verstorbenen wollen wir ehren, indem wir uns von unseren Sigen erheben. (Geschicht.) Nach Verlesung des Einlaufs, der wenig Interesse bietet, legt der Präsident als nächste Tagesordnung für Mittwoch 9^{1/2} Uhr fest. Bericht über den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter.

Stuttgart, 21. April. Gestern früh wurde der 44 Jahre alte Steinhauer Andreas Hagenmüller von Zuffenhausen in der Königsstraße vor dem Königsbau aufgefunden; derselbe ist ohne Zweifel in betrunkenem Zustande zu Boden gefallen, liegen geblieben und von einem Fuhrwerk überfahren worden, wobei ihm nach Aussage des Arztes im Rath-Hospital, wohin er verbracht wurde, beide Unterschenkelknochen am rechten Fuß abgefahren worden sind.

— In den letzten Tagen wurden in einem Weißwaaren-Geschäfte der Marienstraße drei Ladenmädchen verhaftet, welche sich auf Kosten des Prinzipals durch Verkauf und Verkauf gestohlener Waare gute Tage gemacht hatten. Der Betrag der gestohlenen Sachen ist ein ziemlich bedeutender.

Stuttgart, 21. April. Pferdemarkt. Die Zahl der Fremden, welche zum Pferdemarkt nach Stuttgart gekommen, ist sehr bedeutend. Das sonst so stille Stadtgarten-Viertel zeigt heute eine ganz andere Physiognomie. Der in die Umgebung der Gewerbehalle verlegte Pferdemarkt dehnt sein lebhaftes Treiben über den ganzen Stadttheil aus. Die Anordnung des Marktes ist ziemlich praktisch, auch ist genügend Platz zum Mustern der Pferde — deren im Ganzen 1800 zu Markte gebracht worden sind. Die Luxusperde sind wie immer, in den Ställen untergebracht. Der Handel geht schon ziemlich lebhaft. Viele Abschlüsse sind übrigens heute als am ersten Tage, der meistens zum Anschauen und Prüfen berührt wird, noch nicht gemacht. Der Markt verspricht jedoch nicht so schlecht zu werden, da auch viele Käufer von auswärts da sind. Auch auf dem Hundemarkt, rings um den Circus geht es lebhaft zu. Hier wurde heute schon viel gehandelt. Die Polizei hat ein besonders wachsam Auge auf Taschendiebe und sonstige Zudürstler, von denen der Pferdemarkt immer eine ziemliche Anzahl nach Stuttgart zu ziehen pflegt.

— In Cannstatt ist in der Nacht vom 18. ein starker Brand ausgebrochen, der eine jenseits des Neckars einzeln stehende Gerberei gänzlich in Asche gelegt hat. Der Schaden

soll nicht unbedeutend sein. Man vermutet Brandstiftung und hat ein paar Stromer im Verdacht, nach welchen eifrig gefahndet wird.

— In Folge des Schneefalls am Samstag wurde von den Forstbeamten in Hebenhausen und einigen Jagdliebhabern eine Saujagd veranstaltet, bei welcher drei Keuler erlegt wurden.

— Die Amtsversammlung Gmünd hat ein sehr zweckmäßiges Bezirksstatut, betreffend die Unterstützung der armen Reisenden im Bezirk Gmünd veröffentlicht. Wir heben nur einige Punkte daraus hervor. Die Abgabe geistiger Getränke ist unbedingt ausgeschlossen. Anweisung auf Verpflegung wird in der Regel nur nach Nachweisung über die Reisenden durch Pässe, Dienstbücher, Arbeitsbücher, oder amtlich beglaubigte Arbeitszeugnisse, daß in den letzten 3 Monaten wirklich gearbeitet worden ist, gegeben. Jede gereichte Unterstützung wird in den Legitimationspapieren der Reisenden vorgemerkt. Mit den 4 Verpflegungsstationen ist zugleich Arbeitsnachweis verbunden. Umschau nach Arbeit ist nicht erlaubt. Für Nachtverpflegung ist in der Regel eine 1—2tägige Arbeitsleistung zu verrichten.

Schorndorf, 22. April. Der rasche Rückgang der Temperatur in der Nacht vom Sonntag auf den Montag hat nicht nur an den Obstbäumen, sondern auch an den Weinbergen erheblichen Schaden angerichtet, die Hoffnung auf einen reichen Herbst ist dadurch bedeutend gesunken.

— Der „N. N. A.“ meldet vom 17.: Der gestern Morgen um 2 Uhr 25 Minuten von Stuttgart nach Ulm-München abgehende Schnellzug wurde auf der freien Strecke zwischen Station Ehlingen und Göppingen durch die Wachsamkeit und die Geistesgegenwart eines Bahnwärters vor großem Unglück bewahrt. Ein schwerer Möbeltransportwagen blieb auf einer frisch aufgetriebenen Straßenüberführung zwischen den Geleisen stecken. Der Bedienstete, die Gefahr erkennend, lief dem daherbrausenden Schnellzug entgegen, signalisirte demselben die bevorstehende Gefahr und es gelang dem Lokomotivführer, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Mit Aufbietung des ganzen Fahrpersonals und unter Zuhilfenahme von Hebewerkzeugen konnte der Wagen flott und die Strecke bahnfähig gemacht werden.

— Von Hall wird empfindlicher Schaden durch den Frost in der Nacht vom 20.—21. gemeldet.

Sckartshausen, 21. April. Heute früh hatten wir hier 3 Grad unter Null. Das Eis eines im Garten stehenden Kübels war 14 mm dick. Die Obstblüthe kam glücklicherweise wieder unbeschädigt davon.

— Im Bezirk Ravensburg wurden durch die Otterjäger Schmidt am Samstag 5 Fischottern erlegt.

— Ein Akt von Rohheit wurde in der letztverfloffenen Mitternacht an einem Mädchen in Ravensburg verübt. Dasselbe wurde auf dem Heimweg von der Allgäuerischen Wirthschaft, wo es als Aushilfskellnerin fungirte, von drei übermüthigen Burschen, welche es begleiten wollten, angehalten. Da das Mädchen mit einer etwas derben Antwort die Begleitung zurückwies, wurde es von einem der Burschen mit einem Werkzeug derart dreimal auf den Kopf geschlagen, daß es verwundet und bluttriefend sich auf die Polizei flüchten mußte. Der oder die Thäter haben sich der Festnahme durch schleunigste Flucht entzogen.

Niedlingen, 21. April. Bezüglich des Berichts aus Niedlingen in Nr. 91 des „Staatsanz.“ über eine Morphinvergiftung wird uns von da geschrieben: „Dem kränklichen, seit 1½ Jahren an schwerem Bronchialkatarrh leidenden Kinde wurde nicht jetzt, sondern schon vor sieben Monaten die auch Morphin enthaltende Arznei verschrieben; dabei wurde die Einzelgabe wie die Tagesgabe in einer dem Alter des Kindes entsprechend kleinen und gerichtsärztlich als richtig konstatarnten Quantität verordnet und die richtige Darreichung genau eingeschärft. Daß die erlaubte Dosis überschritten wurde, dafür ist der Arzt nicht verantwortlich. Daß von den Tropfen jetzt immer noch gegeben wurde, konnte er nicht wissen, da er seit zwei Monaten gar nicht mehr in das Haus kam.“

— In Württemberg kommt ein Verbrauch von 5 Liter Brauntwein auf den Kopf der Bevölkerung, was nach Abzug der Kinder und Frauen zc. 40 bis 60 Liter pro Jahr und Kopf ausmacht!

Berlin, 21. April. Die Reise des Kaisers nach Wiesbaden erfolgt auf Anrathen der Ärzte mit Rücksicht auf die rauhe Witterung jedenfalls nicht in dieser Woche. Das gänzliche Unterbleiben der Reise ist nicht unwahrscheinlich.

Berlin, 22. April. Der Kaiser hat gestern Bismarcks Staatsrathsplan, sowie dessen Austritt aus dem preussischen Ministerium definitiv genehmigt. (N. Ztg.)

— Nach einer verlässigen Zusage wird der Papst die Resignation des Grafen Ledowski auf das Erzbisthum Posen annehmen, sobald eine Verständigung über den Nachfolger des Erzbisthums erzielt sei.

— Wie verlautet, sind in den letzten Wochen Erhebungen über die Besteuerung des Spiritus angeordnet worden, welche auf die Absicht schließen lassen, in irgend einer Weise eine Mehrbelastung des Spiritus herbeizuführen. Da die Erhebungen nicht durch die Verwaltungsbehörden sondern durch die Steuerbehörden vorgenommen werden, so will man daraus schließen, daß es sich nicht um eine Wiederholung des Lizenzsteuerprojekts handelt, sondern daß man eine andere Art der Brauntweinbesteuerung in Aussicht genommen hat.

— Nach den Mittheilungen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger verunglückten im Jahre 1883 an den deutschen Küsten 63 Schiffe (gegen 92 im Vorjahre). Von den darauf befindlichen Personen sind 277 gerettet worden, während 27 ertranken. Die Mitgliederzahl hat sich in den letzten 4 Jahren verdreifacht.

Kiel, 22. April, 1 Uhr 45 Min. Behufs Probemobilmachung ist soeben Generalmarisch geschlagen worden. v. Capriotti ist angekommen; um 1 Uhr erfolgt die Indienststellung des ganzen Geschwaders.

Holland. Die holländischen Kammern werden sich nächstens mit dem Entwurf einer Verfassungsrevision zu beschäftigen haben, welche dem Könige das Recht verleihen soll, bei den Kammern den Ausschluß jedes fremden Prinzen vom Thronfolgerrecht zu beantragen. Die Holländer wollen nämlich durchaus nicht, daß je ein fremder, am allerwenigsten ein deutscher Fürst ihren Thron besitze, weil sie in diesem Falle eine Annexion an Deutschland fürchten.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. April. Das Endurtheil im Prozesse Schenk ist gestern dem Landesgrichte zugegangen. Carl Schenk wurde vom Kaiser begnadigt und die Todesstrafe vom obersten Gerichtshofe zu lebenslänglichem schweren Kerker umgewandelt. Die Hinrichtung Hugo Schenks und Schlossareks findet morgen früh 7 Uhr statt. — Hugo Schenk unterschrieb das Protokoll, welches ihm die Vollstreckung des Todesurtheils verkündete, in vollster Ruhe und entfernte sich mit elegantester Verbeugung. Schlossarek wurde besinnungslos und hat, nachdem er zu sich gekommen, um eine Zusammenkunft mit seiner Frau.

Wien, 22. April. Die Mädchenmörder Schenk und Schlossarek wurden heute justifizirt. Beide waren zerkürrt und reuig. Schlossarek hielt ein Rosenbouquet, das seine Frau ihm schickte, in den Händen und rief: „Verzeiht liebe Christen! Ist Keiner da, der mir flucht? Gott verzeihe meine schweren Sünden und schütze meine Frau!“ In 7 Minuten war sein Leben entwichen. Schenk, anfangs gefast, zitterte furchtbar bei der Entblößung seines Oberkörpers. Er rief dem Seelsorger bloß zu: „Grüßen Sie meine Frau!“ Sein Todeskampf währte 3 Minuten. Die Justizsoldaten knieten betend nieder. Der Seelsorger hielt eine Ansprache, in welcher er den Neumuth und die Bußfertigkeit der Delinquenten konstatarnte.

Rumänien. Bukarest, 21. April. Der Cirkus Sidoli ist während der gestrigen Abendvorstellung eingestürzt, wobei mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. — Die Catastrophe im Cirkus Sidoli ist dadurch entstanden, daß ein Tragebalken des Daches brach und alle Lampen erloschen, als das Feuer ausbrach. Bei der dadurch entstandenen Panik wurden fünf Personen getödtet und viele verwundet.

England. London, 21. April. Die Einladungen zu einer Conferenz der Großmächte, betreffend die Regelung der finanziellen Lage Egyptens, sind bereits ergangen.

— Dem „Standard“ zufolge wäre die Zustimmung fast aller Großmächte bereits eingegangen. — Ein Telegramm desselben Blattes aus Kairo meldet angeblich aus bester Quelle, es sei beschloffen, die größte bei der ägyptischen Armee verfügbare Streitmacht binnen längstens 6 Wochen nach Khar-

tum zu senden. — General Gordon sprach in einem Telegramm an Varing sich höchst entrüstet aus über die Art und Weise, wie ihn die englische Regierung preisgegeben; er sei entschlossen, sich gänzlich loszusagen von denen, die ihn verlassen und Schuld trügen an den im Sudan verloren gehenden Menschenleben.

London, 22. April. Heute früh fand in Ipswich und mehreren anderen östlich gelegenen Orten eine ziemlich starke Erderschütterung statt. Erheblich heftiger war dieselbe in Colchester, wo auch ein starkes unterirdisches Getöse hörbar war. Alle Gebäude waren in zitternder Bewegung, eine große Anzahl Schornsteine ist eingestürzt und ein 150 Fuß hoher Kirchturm zusammengebrochen. Die Erderschütterung dauerte 30 Sekunden. Die Bevölkerung, welche äußerst beunruhigt war, eilte auf die Straßen ins Freie. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Südamerika. Aus Mexiko meldet man der Times, daß Apache-Indianer in das Dorf San Miguel (im Staate Dajaca) eingebrochen sind, 12 Personen — Männer und Frauen — massakriert und dann eine Karawane in der Nähe der Stadt angegriffen haben, wobei fünf Personen getödtet wurden.

Asien. Kalkutta, 19. April. Ein großer Brand ist in Rangun ausgebrochen und hat 2 Tage gedauert. Der Schaden wird auf 30 Millionen Fr. geschätzt.

Ein moderner Don Carlos.

Novelle von Janny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Es zuckte schmerzlich wie verhaltenes Weinen um die Lippen der jungen Frau. Sie sah ein reiches Glück emporblühen, während sich über ihrem Frieden, ihrem Lebensglück dunkle Wolken breiten wollten. Wie auf Felsen hatte sie auf die Liebe ihres Gatten gebaut und nun hatte er den Glauben an sie so schnell verloren, hatte sie aufgegeben, ohne ihr nur ein Wort der Bertheidigung zu gestatten.

Noch klangen seine rauhen Worte in ihrem Innern nach, die sie gehen geheißten. — Gehen — von ihm gehen — für immer — kam es langsam tonlos von ihren Lippen, als spräche sie einen harten grausamen Schicksalspruch. Sie sah sein in Leidenschaft erglühtes Antlitz, die Augen voll Zorn zum ersten Mal auf sie gerichtet — und nun drang es doch wie eine schmeichelnde Melodie herauf aus ihres Herzens Tiefen; daß nur die leidenschaftliche Liebe diese sonst so milde Natur ihres Mannes so verwandeln konnte und daß es ihre heilige Aufgabe sei, die wilden Wogen seines Zornes zu besänftigen, ihn zu versöhnen.

Dieser Gedanke gab ihr nach und nach ihre Ruhe wieder. Wulfen mußte ja, wenn auch er ruhiger über alles nachdachte, milder und veröhnender über sie urtheilen. Sie hatte ja nichts begangen, was nicht zu verzeihen gewesen wäre.

Vielleicht kam er noch in dieser stillen Abendstunde zu ihr und bat sie, sich auszusprechen und seine Heftigkeit zu entschuldigen.

Doch sie lauschte vergebens auf seine Schritte, es blieb unheimlich still um sie herum; und nur die Schatten des Abends schlichen lautlos durch das einsame Gemach und erfüllten es mit einem grauen Dämmerlicht.

Elisabeth begaun es zu frösteln, sie stand auf und trat an das Fenster. Ein heller Lichtschein strömte ihr von der Veranda unten entgegen, einzelne Stimmen drangen zu ihr herauf. Sie erkannte die ihres Gatten und Hans Nordens, und jetzt erschallte Käthchens helles Lachen dazwischen.

Wulfen war also unten bei den Andern und harrete wohl dort auf ihr Kommen. Sie eilte hinunter und nun stand sie zögernd an der Glashür, die nach der Veranda hinausführte.

Wulfen, auf den das helle Licht der Lampe fiel, erschien ihr so seltsam verwandelt. Nachlässig lehnte er in einem Schaukelstuhl, seine Wangen waren unnatürlich geröthet und seine Blicke hatten etwas Unstütes, Düsteres.

Als jetzt die junge Frau heraustrat, wurde er plötzlich marmorbleich, mit einer fast heftigen Bewegung griff er nach dem gefüllten Weinglas, das vor ihm auf dem Tische stand und leerte es mit einem Zuge. Dann sprang er auf und stellte sich an das eiserne Gitter, wohl um seine momentane

Erregung den Blicken der Anwesenden zu entziehen. Norden jedoch war dieselbe nicht entgangen, forschend sah er jetzt zu Elisabeth hinüber, die sich zu ihrer Schwester gesetzt, sich aber ziemlich theilnahmlos ihrem Geplauder gegenüber verhielt. Sein in solchen Studien geübtes Auge entdeckte die Schatten gar bald, die sich über ihre Züge gebreitet.

„Es ist etwas faul im Staate Dänemark,“ murmelte er für sich und beschloß, den interessanten Menschen, die hier ein launiges Schicksal zusammengewürfelt, seine ganze Theilnahme zuzuwenden.

Nur war er noch im Unklaren, ob er nur einen Roman schreiben oder einen erleben würde. Hatte ihn doch, seit dem gestrigen Abend, das Bild der blonden schönen Frau keinen Moment verlassen.

Woll Sehnsucht, einem verliebten Tertianer gleich, war er schon heute wieder hierher geeilt, nur um sie wieder zu sehen; und mit dem Hauch von Schwermuth in dem süßen Antlitz erschien sie ihm doppelt anziehend heute. Aber welche Konflikte mochten hier stattgefunden und diese Wandlungen hervorgerufen haben?

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— **Wetzheim.** Ein Beweis, wie weit die Furcht beziehungsweise der Haß der Bosnier, überhaupt der slavischen Bevölkerung gegen die Juden geht, dürfte folgende Thatsache sein:

In voriger Woche war ein Bosnier, ein s. g. Bären-treiber hier, welcher in einem hiesigen Gasthaus mit mehreren Bittgern zusammentraf.

Ueber seine Herkunft befragt, zeigte er seine Legitimation und sagte, daß er griechisch-katholisch sei.

Einen der anwesenden Herren, dessen Extérieur vielleicht mit der Physiognomie eines Juden Ähnlichkeit haben mag, hielt der Bosnier wirklich für einen Juden, geberdete sich ganz wüthend und weigerte sich dem Herren mit orientalischem Typus seinen Paß zu zeigen — nicht um 1000 Mk sagte er —

Nase Jud, Augen Jud, Barth Jud, sacra ditetschka alles Jud, ich au!!!

In **Seaf** hat unlängst ein Versuch, die Schauefronit der Vitriol-Attentate um ein solches zu bereichern, in unerwartet heiterer Weise geendet. Das Attentat richtete sich gegen die männliche Hälfte eines auf der Hochzeitsreise begriffenen Ehepärchens und ging natürlich von einer früheren Geliebten des Mannes aus. Dieselbe war nach Genf gekommen und hatte in einer Apotheke eine Flasche Vitriol gekauft. Mit dieser ausgerüstet, trat sie am letzten Sonntag dem Treulosen, der eben mit seiner jungen Frau das Theater besuchen wollte, entgegen und schüttete ihm den Inhalt der Flasche ins Gesicht. Der beabsichtigte furchtbare Effekt blieb jedoch aus — der wackere Apotheker hatte mit berechtigtem Mißtrauen statt Vitriol ein harmloses — Haarsärbemittel verabreicht.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. April. (Landesprodukten-Börse.) Seit unserem letzten Bericht hat sich das Getreidegeschäft in der alten Trägheit weitergewälzt, nur in den letzten Tagen ist wahrscheinlich in Folge des drastischen Umschlags der Witterung, welche täglich scharfen Frost befürchten läßt, die Stimmung eine festere. Allerdings mag durch die seitherige Kälte und vielleicht durch die Temperatur der letzten Nacht an Obstbäumen, Weinbergen und Gartengewächsen da und dort Schaden nachzuweisen sein, allein einen namhaften Schaden an unsern Saaten können wir bei der derzeitigen Entwicklung derselben nicht konstatiren. Hoffen wir, daß die schlimme Witterung, welche in den letzten Tagen viel Beunruhigung in Stadt und Land verbreitet hat, bald einer besseren Platz machen möge. Auf unserer heutigen Börse wurden die Weizenpreise im allgemeinen etwas höher gehalten, mitunter diese Erhöhung auch verwilligt und ein erhebliches Quantum umgesetzt. Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen bayer. M. 20.25—20.50. Weizen kaliforn. M. 21.40. Weizen sargow. M. 20.25. Weizen Assow. M. 17.25 bis 18. Gerste bayer. M. 17—17.30. Hafer M. 15.25.

Goldkurs der Kgl. Staatskassendirektion
vom 22. April 1884.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

Alfdorf.
Gebäude-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungs-Sache in das unbewegliche Vermögen des **Peter Müller**, Linderwirths hier, kommt auf Anordnung des R. Amtsgerichts Welzheim vom 19. vor. Mts. und zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 26. Februar das vorhandene

Gebäude No. 9. 89 m Ein Stockiges Wohnhaus — worauf seither die **Wirtschaft zur Linde** mit persönlicher Berechtigung betrieben wurde — nebst Stallung im Klosterle mit 50 m Hofraum und 1/4 tel Antheil an einem Backofen, Br.-B.-N. 1722 *M.*, gderäthl. Anschl. **2000 M.**,

am **Montag den 28. April d. J. Vormitt. 11 Uhr** auf dem hiesigen Rathhaus erstmals zur öffentl. Versteigerung.

Das Gebäude eignet sich hauptsächlich zu einer Metzgerei oder Bäckerei. Zum Verwalter der Piegenschaft ist Gemeinderath **Weller** bestellt. Die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und dem Ortsvorsteher.

Den 24. März 1884.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
H. V. Amtsnotar **Knodel**.

Dr. med. Gaupp junior

in
SCHORNDORF

ertheilt

Unterleibskranken Frauen

ärztlichen Rath

täglich in seiner Sprechstunde von 11^{1/2} bis 1 Uhr.

Vergebung einer Brückenbauarbeit.

Die Erbauung einer Fleinsteinbrücke unterhalb Walkersbach wird im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Ueberschlag beziffern sich die Kosten sammt Grabarbeit auf 145 *M.* 54 Pfg.

Die Steine werden von der Gemeinde beigeachtet; den Kalk zum Gewölbe muß der Auftragnehmer anschaffen.

Offerte wollen **spätestens bis Samstag den 26. dieses Monats** versiegelt bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden; an diesem Tag Nachmittags 4 Uhr werden im Waldhorn hier die Offerte geöffnet und hiezu die Submittenten eingeladen, wo, wenn möglich, der Zuschlag sofort erfolgt. Nähere Einsicht kann bei unterzeichneter Stelle entgegengenommen werden.

Walkersbach den 19. April 1884.

Anwalt **Müller**.

Seidenbeimer Hasenbleiche.

Zur Annahme von Leinenstücken aller Art und Faden für die Seidenbeimer Naturbleiche empfiehlt sich bestens

der Agent
Heinr. Chr. Bilfinger.
Welzheim.

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Studersberg.
Carl Beil " Schorndorf.
Friedr. Haeker " Gmünd.

Wuchdruckeri von C. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantw. H. Hohl.

Loose à M. 1.

d. Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 20. Mai d. J., mit Gewinnen aus nur **hervorragenden Industrie-Gegenständen** des praktischen Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Eberh. Feiler, Stuttgart** und die bekannten Loosagenturen.

Ein braver Junge, aus geordneter Familie, welcher Lust hat, das Kupfer-schmiedhandwerk zu erlernen, findet gute Stelle mit Kost & Wohnung im Hause bei **Hch. Ulrich, Eßlingen.**

Welzheim.

Nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr

Rekrutenversammlung

im Gasthaus zur Rose.

Mehrere Rekruten.

Welzheim.

Einen Spannigen noch gut erhaltenen



Kuhwagen, sowie einen

Einspanner dtw., auch

zum Handgebrauch tauglich, hat um billigen Preis zu verkaufen, wer? jagt die Expedition.

2 schöne Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Gottlieb Schwenger

im

Voggenhof.

Welzheim.

Nachdem ich mein Geschäft wieder fortbetreibe, so ist von heute an **alle Gattungen irdenes Geschirr** zu haben.

Hafner Kreiser.
Wittwe.

Schlechter Appetit

ist in der Regel die erste Folge von Magenleiden und Unterleibsstörungen. Gegen alle diese Beschwerden hat sich die **Schrador'sche Weisse Lebens-Essenz** als vorzüglich bewährt und sich dadurch in vielen Familien einen dauernden Platz als Hausmittel gesichert. Apoth. **Jul. Schrader, Feuerbach.** Per Flac. 1 M. vorrätzig in den bekannten Depots.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

Schw. Gmünd.

Ein Bäckerlehrling

wird sogleich angenommen von **J. Klingenmaier** hinter der Kaserne.

Ein Kinderwägle

wie neu hat zu verkaufen, wer jagt die Expedition.

Epilepsie (Fallsucht) und andere Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch** in Dresden. Wegen der zahlreichen Erfolge grosse goldene Medaille der wissenschaftl. Gesellschaft in Paris.

9 Tage.

Bremen.

Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise

Amerika.